

Von Baden liegen bisher keine Angaben vor, doch teilte mir Herr Witzemann mit, daß er sie früher bei Pforzheim gefangen habe.

Leucania impudens Hb. Reutti erwähnt diese Art nur von Karlsruhe und der Baar. Dold und ich fingen mehrere Exemplare am 30. Juni 1923 auf dem Pfullendorfer Ried.

Leucania evidens Hb. Diese für Baden neue Art wurde von Brombacher, Heilig und Hommel am 5. Mai 1923 im Kaiserstuhl in mehreren Exemplaren gefangen.

Caradrina respersa Hb. ist nach Reutti bei Basel und einmal bei Freiburg gefunden worden. Ich fing ein Exemplar am 19. Juli 1923 im botanischen Garten in Freiburg. Auch bei Konstanz wurde die Art von Beyerle festgestellt (siehe V. Schultz: Intern. Entom. Ztschr., 18. Jahrg., 1924, S. 22).

Acosmetia caliginosa Hb. Von Reutti in Süd-Baden nur für Waldshut, sonst in Baden nur von Karlsruhe und Mannheim bekannt, wurde von mir am 5. Mai 1923 in zwei Exemplaren in der Faulen Waag gefunden.

Cucullia campanulae Frr. Von Reutti nur von Zell im Wiesental und St. Peter erwähnt, wurde von Hommel am 5. Mai und von Brombacher am 8. Juni 1923 im Kaiserstuhl erbeutet. Letzterer fand die Eule am 11. Juni 1923 auch auf dem Schloßberg bei Freiburg.

Simplicia rectalis Ev. Von dieser Art schreibt Reutti: „Wurde von Disqué und Griebel bei Speyer im Juli gefunden, und kommt sicher auch diesseits des Rheines vor.“ Sie wurde jetzt von Brombacher am 7. Juli 1923 im Mooswald bei Freiburg gefangen. Neu für Baden.

Odezia tibiale Esp. Dieser wohl überall seltene und sehr lokal auftretende Spanner wurde von Witzemann in der Baar festgestellt. Er ist neu für Baden. In den benachbarten Gebieten ist er nur aus der Nord-Schweiz bekannt.

Larentia multistrigaria Hw. Diese Art wird im „Reutti“ nur von Tauberbischofsheim und Wertheim angeführt, aber mit einem ?, da eine Verwechslung mit einem anderen Falter nicht ausgeschlossen war. Später wurde sie bei Baden-Baden wiederholt gefangen (siehe Meeß: Mitt. Bad. Zool. Vereins 1907) und nach mündlicher Mitteilung von Witzemann auch in nächster Nähe Pforzheims auf württembergischem Gebiet. Ich fand den Spanner am 15. März 1924 bei Hecklingen, nördlich von Emmendingen.

Larentia cambrica Curt. In der 1. Reihe meiner Veröffentlichungen hatte ich diese Art als neu für Baden bereits angeführt. Alle bisher gefangenen Stücke stammen aus dem südlichen Schwarzwald. Nunmehr fand ich auch ein Exemplar in der Ebene, und zwar im Mooswald bei Freiburg am 7. Juni 1923.

Larentia taeniata Stph. Diese für Baden neue Art wurde am 5. Juli 1922 von Hommel im Höllental in mehreren Exemplaren gefangen.

Bapta pictaria Curt. wird von Reutti nur von Nord-Baden, nämlich von Durlach, Pforzheim und Mannheim angeführt. Brombacher stellte sie am 31. März 1923 auch im Kaiserstuhl fest.

Boarmia maculata Stgr. Während die Nominatform dieses Spanners Sibirien und das Amur-Gebiet bewohnt, ist er in der *var. bastelbergeri* Hirschke weiter nach Westen verbreitet. Er wurde zunächst in verschiedenen Kronländern der österreichisch-ungarischen Monarchie, später auch bis in die West-Schweiz festgestellt. In Baden fand ihn Witzemann 1907 bei Rippoldsau, von Brombacher und mir wurde er in den letzten Jahren in mehreren Exemplaren im August im Höllental gefangen. Ein Exemplar fing ich am 24. Juli im Kaiserstuhl. Neu für Baden.

In der ersten Reihe meiner faunistischen Listen über die Großschmetterlinge Süd-Badens hatte ich erwähnt, daß *Agrotis sincera* H. S. bei Bellingen gefunden worden sei. Diese Angabe wurde mir irrtümlich gemacht; der Falter ist also in Baden noch nicht festgestellt worden.

Prähistorische Notizen.

Gelegentlich einer geologischen Aufnahme fand ich im September 1923 im Gewann Pfaffental auf Gemarkung Eichstetten am Kaiserstuhl in der Wand eines frischen Aufschlusses von stark verlehmtem Löß, 1 m unter der Oberfläche bearbeitete Silexsplitter und gebrannte Tonscherben. Den Scherben fehlt die Beimengung makroskopischer Quarzkörner. Helle Glimmerschüppchen und einzelne Pyroxene lassen erkennen, daß man die Sande der oligozänen Sandsteine neben Eruptivgesteinssand verwendete, d. h. man verarbeitete das, was in unmittelbarer Nähe zu finden war. Als Silexmaterial kommen rote Jaspise (Bohnerze von

Auggen) und Muschelkalkhornsteine in Betracht. Diese spärlichen Reste dürften einer Urnenbestattung des Neolithikums angehören. Einheimische versicherten mir, daß man beim Bearbeiten der Felder im „Pfaffental“ oft Feuersteine fände, die man früher gesammelt hätte, um die Tabakspfeife in Brand zu stecken. Ein soeben aufgelesener Silexsplitter wurde mir im Gelände übergeben. Auch hier wurden, wie etwa in Munzingen, die Werkzeuge der Steinzeitmenschen früher gesammelt, um nach Jahrtausenden zum zweiten Male, wenn auch in anderer Verwendung, als solche in den Gebrauch des Menschen überzugehen. Der beschriebene Fund ist mit ein Beitrag dafür, daß vom Neolithikum an viele unserer exponierten Rheintalhügel besiedelt waren. Ähnliche Funde, die ich auf den Südhöhen des Tunibergs machte, sprechen ebenfalls dafür. Scherbenfunde sind von dort längst bekannt; einen Nucleus entnahm ich dem Löß des sog. Lindenbergs, Gemarkung Rimsingen.

L. Zotz.

Massenerscheinungen von Collembolen.

Am 27. Januar d. J. machte ich mit mehreren Freunden eine kleine Exkursion nach dem Isteiner Klotz. Der Rückweg führte uns an Huttingen vorbei nach dem Schafberg bei Efringen.

Auf halber Höhe im Rebberg rieselt ein Bächlein aus Schmelz- und Sickerwasser dem Weg entlang. Es fiel mir auf, daß das Wasser an ruhigen Stellen wie mit fetter Farbe belegt war und zwar 5 bis 8 cm. dick. Eine Handvoll genügte um zu sehen, daß es kleine Tierchen waren.

Die Böschung, die etwa 50 cm hoch ist, war wie blau gefärbt und wie Mohn rollten diese Tierchen in das Bächlein. Die Strecke mag ungefähr 150 m lang sein, und man kann sich nun lebhaft vorstellen, um was für Massen es sich da gehandelt hat.

Die Tierchen fühlten sich kalt an und gaben einen starken Erdgeruch von sich.

Der Hauptbestandteil derselben scheint Öl zu sein, denn es läßt sich nur so erklären, daß ich 14 Tage später trotz der strengen Kälte noch welche finden konnte.

Herr Dr. Handschin in Basel war so freundlich, dieselben zu bestimmen. Es handelt sich um *Hypogastrura armata*.

Es dürfte wohl eine Seltenheit sein, solche Massenerscheinungen anzutreffen.

Graß, Haltingen. Februar 1924.

Geschäftliche Mitteilungen.

Frühere Nummern

insbesondere Nr. 1—100 der „Mitteilungen des Bad. Botan. Vereins“, Nr. 1—18 der „Mitteilungen des Bad. Zool. Vereins“, Nr. 1, 2, 3, 6 und 7 der neuen Folge der „Mitteilungen des Bad. Landesvereins f. Naturkunde u. Naturschutz“ benötigen wir dringend und bitten unsere Mitglieder, nach Möglichkeit uns dieselben zurückzugeben. sei es gratis oder gegen Bezahlung. Der ständig wachsende internationale Tauschverkehr stellt an unsere Tauschvorräte ungeahnte Forderungen, die wir aus dem Kreise unserer Mitglieder zu ergänzen hoffen, ansonsten unsere Bibliothek nicht auf die für die mitteleuropäische und speziell oberrheinische Naturforschung notwendige Vollständigkeit kommt und dementsprechend die Mitglieder des Vereins bedienen kann. Diesbezügliche Sendungen und Anfragen wollen an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Hermann Rudy.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Zotz Lothar F.

Artikel/Article: [Prähistorische Notizen. \(1924\) 333-334](#)